

# M:M

MARTIN **UND** MARTINUS  
GEMEINDEINFORMATIONEN

DEZEMBER 2022 – FEBRUAR 2023



Ev. Gemeinderegion  
Alsterbund



MARTIN-LUTHERALSTERDORF ST.MARTINUSEPPENDORF

**Ausgabe 4/2022**

<b>Geistliches Wort</b>	<b>3</b>
<b>Zeitansage</b>	<b>4–5</b>
<b>Aus den Gemeinden</b>	<b>6–18</b>
<b>Gottesdienste</b>	<b>19–21</b>
<b>Veranstaltungen</b>	<b>22–25</b>
<b>Aus der Region</b>	<b>26–35</b>
<b>Familiennachrichten</b>	<b>36–37</b>
<b>Regelmäßige Veranstaltungen</b>	<b>36–37</b>
<b>Kinder- und Familienkirche</b>	<b>38</b>
<b>Kontakte</b>	<b>39</b>
<b>Zu guter Letzt</b>	<b>40</b>



Weihnachtsgottesdienste Seite 19

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

*wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, friedvolles neues Jahr!*

*Herzlichst Ihre M+M-Redaktion*

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

können Sie sich vorstellen, dass ein Weihnachtsfest und ein Jahreswechsel nach solchen großen Erschütterungen, wie sie das Jahr 2022 prägen, anstehen?

Ich erinnere mich, dass diese beiden Feste immer einen ganz persönlichen und familiären Charakter hatten. Sie waren zugleich auch immer „Übergangsrituale“, die Raum ließen, die Veränderungen eines Jahres nachzuvollziehen, das Neue in sich aufzunehmen und sich von „überlebten“ Episoden des eigenen Lebensweges zu verabschieden. Es war zugleich auch immer spannend, Menschen nach einem Jahr wiederzusehen, wie sie sich verändert haben, wie Kinder größer und erwachsener und Freunde und Bekannte älter wurden. Viele familiäre und freundschaftliche Beziehungen wurden gepflegt, wiederbelebt, andere wieder schmerzlich vermisst. Angefüllt waren diese „Übergangsrituale“ mit einer Mischung aus Freude, friedlichen, ruhigen Momenten, Gemütlichkeit und Spannung. Zugleich gaben sie immer das Gefühl, sich auf diese Feste verlassen und gründen zu können, wie Felsen in einem unruhigen Meer. Nicht zuletzt die Weihnachtsgeschichte, die Advents- und Weihnachtsmelodien und der Text des Bonhoeffer-Liedes „Von guten Mächten“ sorgten immer dafür, Frieden zu finden, Ängste und Sorgen hinter sich zu lassen und hoffnungsvoll auf das nächste Jahr zu blicken.

Dieses Jahr kann es wieder so werden, ich vertraue weiter auf die Feste und Rituale, die Menschen haben durch die Pandemie doch Übung darin, mit Erschütterungen

umzugehen. Doch da ist im Untergrund auch Sorge und Angst, tatsächlich steht so viel auf dem Spiel, hängt so viel davon ab, dass nun die richtigen politischen Entscheidungen getroffen werden, Solidargemeinschaften sich bewähren – nicht zuletzt ist offen, wie das Kriegsgeschehen in der Ukraine weitergeht und welches Leid dort noch über Menschen kommt. Ja, so dicht war das Leid an Krieg und Gewalt in meinem Leben noch nicht an mich heranrückte, es war gefühlt immer weit weg. Diese Welt ist keine andere geworden, aber mein Blick auf sie ist unverstellter und klarer – Krieg und Gewalt prägen diese Welt weiter machtvoll.

Deshalb finde ich es besonders wichtig, Sie und mich an eine Zeitenwende zu erinnern, die mit dem Kind in der Krippe auf die Welt kam. Schon jetzt ist wahr: „Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Aber es bleibt noch das Warten und Sehnen nach dem verheißenen Frieden.

*Ihr Pastor  
Ulrich Thomas*

**IMPRESSUM**

Herausgegeben von den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Martin-Luther-Alsterdorf und St. Martinus-Eppendorf  
Redaktion M+M: Antje Holst, Angelika Schwalm, Barbara Süle, Ulrich Thomas, Sven Vogel, Andreas Witt  
Redaktion Regionalseiten: Anne Benz, Sabine Burke, Klaus Humann, Barbara Süle

Fotos: Adobe (Titel, 4, 5, 8, 16, 17), ÖRK (S. 7), Emilio Jaramillo (S. 10, 11), Hans-Joachim Holst (S. 2, 13, 22), Petra Tjandra (S. 14), Larissa Mönkemeier (S. 15), Erwin Wodicka (S. 18), Barbara Süle (Rückseite)

Auflage: 2600 Expl., Erscheinungsweise 4 x jährlich  
Produktion: www.kirchendruckportal.de  
Tel.: 040 - 23 51 28 68  
v.i.S.d.P.: Ulrich Thomas, Martinstr. 33, 20251 HH  
E-Mail: MundM@alsterbund.de  
Redaktionsschluss für 1/2023:  
15. Januar 2023

## Raus aus der Komfortzone?

**Wie sich entscheiden, wenn der Preis für die Solidarität mit der angegriffenen Ukraine immer höher wird und es ungemütlich und kalt werden kann? Am Ende gilt es auch für das Leben in einer liberalen Demokratie einzustehen.**

Bislang gab das Thema „Raus aus der Komfortzone“ eher Stoff für Buchtitel und Rat gebende Videos, die Menschen helfen sollen, Ängste zu überwinden und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. So werden persönliche Strategien angeboten, in kleinen Schritten die eigenen Grenzen zu erweitern. Beim Lesen und Hören kommt der Verdacht auf, dass sich hier ein weiteres Instrument, sich selbst zu optimieren, gut vermarkten lässt. So gibt es die ersten kritischen Stimmen, die herausstellen, wie berechtigt und notwendig Umgebungen sind, in denen sich Menschen eingerichtet haben, damit sie sich sicher und geborgen fühlen können. Orte, Beziehungen, vertraute Menschen, Rituale und Routinen geben Wärme, Halt und Struktur, um an anderer Stelle Herausforderungen und

Chaos aushalten und bestehen zu können.

Mit der Pandemie begann der Eingriff in die persönlichen und kollektiven Komfortzonen, Menschen mussten sich voneinander absondern, isolieren, der öffentliche Raum wurde zur Gefahrenzone – eben auch Gottesdienste, Sportveranstaltungen und Konzerte. Die Maskenpflicht vor allem in Innenräumen gehört bald zur persönlichen Mühsal, das Reisen wurde erst unmöglich und blieb schwierig. Da bedeutet die aktuelle - durch den Ukraine-Krieg ausgelöste - Energiekrise noch eine Eskalation, sie wirkt sich aus auf die Wohnlichkeit von Küchen, Wohnzimmern und Bädern im Winterhalbjahr, wer Konzertsäle und Kirchenräume beheizt, muss sich fragen, ob das noch verantwortlich ist.



Diese Krise schränkt natürlich auch finanzielle Möglichkeiten ein - für die private Lebensgestaltung wie für den Lebensstil der Mehrheitsgesellschaft. Sie verlangt Umstellungen, Veränderungen und kostet nicht nur Geld, sondern sie macht viele Menschen ärmer, kostet Lebenskraft und manchmal auch Optimismus und Selbstvertrauen.

Aber sie macht auch erkennbar, in welcher Komfortzone das Leben in dieser Mehrheitsgesellschaft stattfindet, welcher Lebensstandard als normal und selbstverständlich vorausgesetzt wurde. So lohnt sich eine Umdeutung des populärwissenschaftlichen Begriffs „Komfortzone“ als Anstoß, die eigene Lebensweise zu überprüfen. Denn es stellt sich heraus, dass jene Normalität sich gründet auf die Energieressourcen, die ein menschenverachtender Kriegsherr als Waffe benutzt. Es wird unabweisbar, dass dieses „Haus der Normalität“ auf Sand gebaut wurde, dass seine Bewohner\*innen sich in falscher Sicherheit wiegen. Klar ist aber auch, dass sie einen Beitrag leisten können nicht nur

zum Sparen, sondern auch für den Schutz des Klimas. In dieser Klarheit wird eine zukünftige und heilvollere Lebensweise erkennbar.

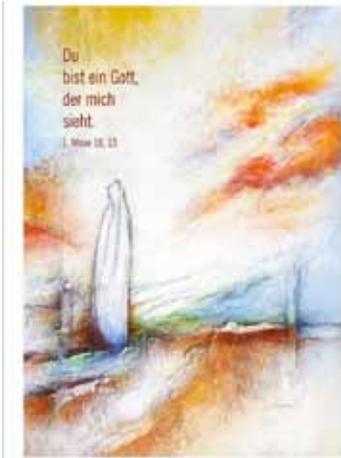
Um nun die Herausforderungen zu bestehen, und die individuelle und kollektive Komfortzone immer wieder verlassen zu können, braucht es einen Sinn, eine Vergewisserung was wirklich wichtig und wertvoll ist, eine Ahnung, wie „Komfortzonen der Zukunft“ aussehen können, die wieder verlässlich Sicherheit und Geborgenheit schenken können. Die Antworten stehen klar erkennbar im Raum, sie brauchen nur verinnerlicht werden. Die Aufgabe, sich so zu verändern, beschrieb Paulus einst so: „Brüder und Schwestern, bei der Barmherzigkeit Gottes bitte ich euch: Stellt euer ganzes Leben Gott zur Verfügung. Das wäre für euch die vernünftige Art, Gott zu dienen. Und passt euch nicht dieser Welt an. Gebraucht vielmehr euren Verstand in einer neuen Weise und lasst euch dadurch verwandeln...“ (Röm 12,1-2).

*Pastor Ulrich Thomas*

## Jahreslosung 2023

### „Du bist ein Gott, der mich sieht“

steht im Buch Genesis 16,13 und sind Worte, die von Hagar, der Zweitfrau Abrahams gesprochen wird, von einer Frau - von einer Unterdrückten, einer Randfigur der Gesellschaft. Hagar, die schwangere, rechtlose Frau, irrt durch die Wüste. Sie hat die aufgezwungenen Bindungen zu Abraham und Sara hinter sich gelassen, aber sie ist nicht frei. Sie ist allein, ohne Beistand und todesnah. Sie ist am Tiefpunkt und an diesem Punkt, trifft sie auf eine Quelle. Und der Engel des Herrn tritt zu ihr, spricht ihr Mut zu, weist ihr den Weg zur Umkehr unter den Schutz Ab-



rahams. Der Engel verheißt ihrem Sohn Ismael Macht und eine große Nachkommenschaft. Und Hagar, vom nahen Tod in neuer Hoffnung genesen, blickt den Engel an und spricht: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Von diesem ‚Augenblick‘ an bewegt sie sich im Schutz Gottes. „Zum ersten Mal prägt der Ausspruch einer Frau

ein ganzes Jahr. Sie steht für all die nicht wertgeschätzten Frauen in Gesellschaft und Religion bis heute.“ Wir können in das Jahr 2023 mit all seinen ungewissen Wandlungen und Windungen gehen in dieser Gewissheit, dass wir mit Hagar auch in Dunkelheit und Wüstenmomenten unseres Lebens sagen können: Du bist ein Gott, der mich sieht. Gottes Nähe ist uns auch in der Not immer zugesagt. Er beachtet auch die, die scheinbar niemand sieht.

Dazu fand ich ein wunderschönes Gedicht von Andrea Sautter:

*Du siehst  
mein woher  
und  
mein wohin  
mein gestern  
mein heute  
mein morgen  
meine Wüsten  
meine beengten  
und begrenzten Horizonte  
durchbrochen*

*neues Leben  
wird möglich  
Du, mein Gott  
siehst mich  
kennst mich  
und ich  
erkenne  
dich*

Antje Holst

## ÖRK-Vollversammlung 2022

**Vom 31. August bis zum 8. September 2022 fand die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe statt. Sie stand unter dem Thema „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“.**

Rund 4.000 internationale Gäste aus 352 Mitgliedskirchen trafen sich zu dem Ereignis, welches nur alle acht Jahre stattfindet. Zum ersten Mal in seiner über 70-jährigen Geschichte war Deutschland Gastland einer Vollversammlung.

Das zentrale Thema der Tagung war der Ukraine-Konflikt, es wirkte durch die ganzen Tage. Zum Abschluss verurteilten die Delegierten den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine scharf. Krieg sei mit dem Wesen Gottes unvereinbar.

Außerdem rief der Weltkirchenrat die Staatengemeinschaft zu mehr Klimaschutz auf. Hierzu hieß es, Politik und Gesellschaft müsse dem Klimanotstand in Wort und Tat Priorität einräumen. Zudem sei eine größere Solidarität und Gerechtigkeit mit denjenigen Menschen nötig, die am stärksten unter der Klimazerstörung leiden. „Wir müssen von unserem fortgesetzten menschlichen Egoismus umkehren“, heißt es in einer Erklärung. In dem Statement wird von Politik und Gesellschaft ein schnellerer Übergang zu erneuerbaren Energiequellen gefordert, eine Reduzierung der Emissionen, der Schutz der Ökosysteme sowie das „Menschenrecht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt“. Besonders indigene Völker seien mit den direkten Folgen des Klimawandels konfrontiert.

Bei dem sehr umstrittenen Thema Israel-Palästina einigten sich die rund 650 Delegierten auf einen Kompromiss. Es wurde



**Die Liebe Christi  
bewegt,  
versöhnt und  
eint die Welt**

zum Abschluss auch zu einem gerechten Frieden im Nahen Osten aufgefordert: „Wir sind der Meinung, dass nur durch ein Ende der Besatzung und eine gerechte, umfassende und dauerhafte Friedensregelung die Sicherheit sowohl der Palästinenser als auch der Israelis gewährleistet werden kann“, heißt es in einer verabschiedeten Erklärung.

Mit einem Appell zur „Heilung des Planeten“ ist die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) am Donnerstag, den 8. September zu Ende gegangen. In der Abschlussbotschaft wurde noch einmal zum gemeinsamen Handeln gegen Krieg, vermeidbare Krankheiten, Klimawandel und Hunger aufgerufen.

Antje Holst



## Testsieger?

### St. Martinus-Eppendorf

**Der Beschluss des KGR, die Kirche in einer Testphase ein Jahr lang mit mobiler Bestuhlung zu nutzen, hat zu kreativen Umsetzungen geführt, aber auch Kritik erfahren.**



Seit dem Mai sind nur noch vier Kirchenbänke an den Seitenwänden zu finden. Die unterschiedlichen Sitzordnungen mit einer provisorischen Bestuhlung prägen das Bild. Gestartet war der Test mit einer „Standart-Sitzordnung“ mit zwei Durchgängen, dann wurde für Gottesdienste eine Sitzordnung im Halbkreis ausprobiert, der Kindergottesdienst nutzt die freien Flächen, um dort „Erzählstationen“ mit Requisiten aufzubauen, beim Fest der Kongopartnerschaft füllte ein langes Oval den ganzen Kirchenraum. Dafür gab es viel Anerkennung, auch die bessere Akustik wird geschätzt. Aber es gab auch junge und ältere Menschen, welche die Kirchenbänke vermissten oder den hinteren Teil der Kirche als zu leer empfanden. Vor allem das letzte Thema bleibt als Gestaltungsaufgabe.

Der KGR konnte noch einmal eine erfreuliche Jahresrechnung 2021 beschließen, die eine weitere Aufstockung der Rücklagen für schlechte Zeiten ermöglicht. Leider wird diese Vorsorge durch die hohe Inflation erschwert. Für den kommenden Winter stellt sich eine Doppelaufgabe für

das Gemeindeleben: Einerseits bekommen durch die hohen Energiekosten das Sparen und der Klimaschutz eine neue Priorität. Das hat vor allem zur Folge, dass der große Saal im Gemeindehaus Martinstr. 31 im Winter nicht mehr genutzt und die Kirche deutlich weniger beheizt wird.

14 Kandidat\*innen stellen sich am 1. Advent zur Wahl für den neuen Kirchengermeinderat. Dieser wird sich in den Wochen nach der Wahl konstituieren und in einem Sonntagsgottesdienst in sein Amt eingeführt werden. Mit der Einführung zusammen gilt es dann Abschied von den Kirchengermeinderät\*innen zu nehmen, die nicht mehr kandidieren, ihnen zu danken und sie zu entpflichten.

*Pastor Ulrich Thomas*

## Nachrichten aus der Martin-Luther-Gemeinde

**Orgelsanierung startet Ende November**  
Nachdem wir länger als geplant auf die Genehmigung unserer Orgelsanierung warten mussten, hat sich der Beginn der Maßnahme auf Ende November verschoben. Deshalb müssen wir in der Advents- und Weihnachtszeit leider auf die Orgel verzichten. Dennoch wird es schöne Musik geben und die Vorfreude auf den neuen Orgelklang ist umso größer.

### Neustart des Pfadfindens in Alsterdorf: Interessierte gesucht!

Motiviert von den schönen Erinnerungen an Gitarrenmusik am Lagerfeuer, prägende Unternehmungen in der Natur, Spielspaß, kleine und große Zeltlager und spannende Fahrten im In- und Ausland – kurz gesagt: großartige Zeiten in der Gemeinschaft der Gruppe - wollen ehemalige Pfadfinder\*innen aus Alsterdorf das Pfadfinden des VCP - Stammes Hohenstaufen reaktivieren. Sie wollen Kindern und Jugendlichen aus Alsterdorf und Umgebung wieder die Möglichkeit geben, „mit Wanderstiefeln und Zelt“ Abenteuer in der Natur und die Gemeinschaft in der Gruppe zu erleben. Daher werden alle Interessierten ab 15 Jahren gesucht, die Lust haben, in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv zu werden.

Bei Interesse bitte melden bei: gesa.schloen@gmx.net oder 0157 52215660.

**Weihnachtsbaum auf dem Kirchplatz**  
Weihnachtsbäume erinnern an das Paradies und sind Symbole der Hoffnung

in der Dunkelheit. So wird auch vor der Martin-Luther-Kirche in der Advents- und Weihnachtszeit wieder ein großer Tannenbaum erstrahlen.

Um Energie zu sparen, haben wir neue LED-Lichterketten angeschafft und das tägliche Zeitfenster, in denen diese leuchten, wurde verkürzt.

### HASPA-Adventskalender: Wir sind dabei!

Die Martin-Luther-Gemeinde nimmt in diesem Jahr am Adventskalender der Alsterdorfer HASPA-Filiale teil. Unser „Türchen“ öffnet sich am 4. Dezember, d.h. am 2. Advent.

### Pastorin Stefanie Günther verlässt die Martin-Luther-Gemeinde

Nach reiflicher Überlegung und mit großem Bedauern hat sich Pastorin Stefanie Günther dazu entschieden, in absehbarer Zeit die Martin-Luther-Gemeinde zu verlassen. Die Gründe hierfür sind sowohl beruflicher als auch persönlicher Natur. Aufgrund der anstehenden Vakanz wird deshalb leider auch Pastorin Friederike Arnold nicht wie ursprünglich geplant an der Gemeinde eingesetzt.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Gemeindebriefes stand noch kein Termin für die Verabschiedung von Pastorin Günther fest; möglicherweise erfolgt der Abschied aber bereits Anfang nächsten Jahres. Im kommenden Gemeindebrief wird sie sich aber auf alle Fälle mit einem persönlichen Artikel verabschieden.

## Eine von uns aus Alsterdorf... jetzt im Miniatur Wunderland

### Martin-Luther-Gemeinde

Im Miniatur Wunderland gibt es viele spannende Dinge und Details zu entdecken, wie zum Beispiel die „Elphi“ und den „Michel“ im Hamburg-Teil dieser gigantischen Modelleisenbahnanlage.

Doch wenn man genauer hinschaut, sieht man vor dem „Michel“ viele Motorradfahrer\*innen, die gemeinsam mit einem Pastor den MOGO (Motorradgottesdienst) feiern. Und wenn man

jetzt noch genauer hinschaut, sieht man, dass eine Miniaturfigur ohne Motorrad am MOGO teilnimmt. Und wenn man nun noch mehr genauer hinschaut, erkennt man, dass dies Irene Tiedemann aus der Martin-Luther-Gemeinde ist.

Irene Tiedemann hatte bei der Aktion „Team Hamburg“ den Preis gewonnen, als Minifigur im Miniaturwunderland verewigt zu werden. Ihre persönliche Figur wurde anhand eines Photos im 3D-Drucker hergestellt. Als Lieblingsort für ihre Figur im Miniatur Wunderland wünschte Irene Tiedemann sich den MOGO vor dem Michel. Der Motorradgottesdienst wurde nämlich von Pastor Reinhold Hintze aus der Paul-Gerhardt-Gemeinde ins Leben gerufen – und Pastor Hinze war der Nachfolger ihres Vaters, Pastor Ernst Schwarz, in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Doch wenn man Irene Tiedemann nicht als Plastikfigur, sondern lieber persönlich treffen möchte, sollte man nicht zum Michel, sondern lieber zur Martin-Luther-Kirche gehen. Denn hier kümmert sie sich seit sechzehn Jahren ehrenamtlich mit großem Einsatz und Engagement um die Pflege der Außenanlagen.

*Andreas Witt*



## Quiz



**1. Das „Vater Unser“ ist das wichtigste Gebet im Christentum. In welchem Zusammenhang wird es in der Bibel überliefert?**

- a) Im Rahmen der Bergpredigt (Mt 5 - 7)
- b) Im Rahmen der Erzählung vom letzten Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte (Mt 26, 17-30)
- c) Im Rahmen der Erzählung „Jesus im Garten Gethsemane“ (Mt 26,36-46)

**2. „VATER UNSER“ heißt auf Lateinisch „PATER NOSTER“, genauso wie der „Paternoster“, bzw. „Paternoster-Aufzug“. Warum heißt dieser „Personenumlaufzug“ „PATERNOSTER“?**

- a) Weil bei der feierlichen Einweihung des ersten Paternoster-Aufzugs 1876 in London der Bürgermeister von London als erster Passagier etwas ängstlich war und vor der ersten Fahrt mit diesem neuen Personenaufzug schnell noch ein „Vater Unser“ als Stoßgebet zum Himmel geschickt hat.
- b) Weil dieser Personenaufzug an den Rosenkranz erinnert.
- c) Weil sein Erfinder „Walter Noster“ hieß. Er war Chef eines Ingenieurbüros in London und sozial sehr engagiert. Deswegen wurde er von seinen Angestellten und Arbeitern liebevoll „Father Noster“ genannt.

**3. Die „Bibel in gerechter Sprache“ bemüht sich um eine Bibelübersetzung in geschlechtergerechter Sprache. Wie lautet der Anfang des „Vater Unser“ in der „Bibel in gerechter Sprache“?**

- a) „Himmlisches Elternteil, geheiligt werde Dein Name.“
- b) „Du, Gott, bist uns Vater und Mutter im Himmel, dein Name werde geheiligt.“
- c) „Mutter, die du gleichzeitig auch Vater von uns bist und im Himmel residierst, geheiligt werde Dein Name.“

## „Das Manifest der Neuen Erde“ von Catharina Roland & Coco Tache

Was wäre, wenn die Meere wieder sauber wären, unser Boden wieder fruchtbar, unsere Lebensweise wieder gesund? Was wäre, wenn wir Friedenshüter hätten, freie Schulen, freie Universitäten, einen wirklich freien Journalismus? Diese Fragen trei-

ben mich um, spätestens seit die „Zeitenwende“ eingeläutet wurde. Beim Grübeln und Nachdenken traf ich auf dieses Buch „Das Manifest der Neuen Erde“, in dem Catharina Roland und Coco Tache ihre Vision einer anderen Erde schildern. Sie anerkennen, dass wir alle Teil des Ökosystems sind und somit untrennbar verbunden mit der Gesundheit von Pflanzen, Tieren, Gewässern, Böden, der Luft und den kosmischen Zyklen. Das Buch ist in acht

Kapiteln aufgeteilt und eine Einladung, sich mit folgenden Themen zu befassen: Gesundheit allen Lebens, Potentialentfaltung, Wahre Wirtschaft und Kreisläufe, Lebensräume, Fair-Waltung, Rechtsordnung und Friedenshüter, Geldsystem, Medien und Eigenverantwortung...

Den Autorinnen gelingt es, in jedem Kapitel zunächst noch einmal in knapper

und sachlicher Form die jeweilige und zumeist sehr komplexe Problematik unter der Überschrift „Warum wir Veränderung brauchen“ auf den Punkt zu bringen.

Während die Darstellung des Ist-Zustands noch einmal die Notwendigkeit des Um-

denkens begründet, zeigen die Autorinnen mit ihren Visionen Alternativen in allen Lebensbereichen auf. Sie betonen, dass sie diese Visionen zum einen durch das Buch festgeschrieben haben, das Buch aber eine Einladung ist, diese Visionen offen weiterzudenken, sich inspirieren zu lassen, ins Handeln zu kommen. In dieser Art verstehe auch ich das Buch: Es ist kein Lesebuch, das man liest und dann beiseitelegt. Vielmehr ist

es ein Arbeitsbuch. Jedem Kapitel sind zwei leere Seiten angehängt, auf denen die eigenen Überlegungen notiert werden können. Wenn wir etwas verändern und unsere Welt neu gestalten wollen, ist dieses Buch lesenswert und vielleicht... im Gespräch mit anderen lassen sich die Ideen weiterspinnen, konkretisieren und umsetzen.

*Antje Holst*

Catharina Roland & Coco Tache

### Das Manifest der Neuen Erde



Catharina Roland & Coco Tache, „Das Manifest der Neuen Erde“  
Verlag Neue Erde GmbH, ISBN 978-3-89060-824-2

## Ein Hoch auf den Klimaschutz und das Sparen!

**St. Martinus-Eppendorf**

**Dieses „Hoch“ könnte aber ein „Tief“ in der Stimmung treuer Gemeindeglieder, vor allem den Besucher\*innen von Gottesdiensten, auslösen. Denn diesen Winter müssen Gemeinden unbedingt ihren Beitrag zum Einsparen von Energie- und Wärmekosten leisten.**

Wenn die steigenden Kosten für Strom und Wärme die Gemeinden in finanzielle Bedrängnis bringen können, ist jetzt die Zeit für Entscheidungen und Zumutungen. Denn es gilt zu verhindern, dass die steigenden Energiekosten die dauerhafte Finanzierung von Stellen und damit professionelle Gemeindeglieder gefährden.

Umso wichtiger ist es, Glaubwürdigkeit zu bewahren in einer sich verschärfenden Krise. Wenn die ganze Gesellschaft sparen muss, dann sind besonders Wertegemeinschaften wie die Kirche gefragt, ihre Werte zu leben. Praktisch bedeutet das für die Gemeinden ein Zwei-Stufen-Plan: Sofortige Sparmaßnahmen und mittelfristige Bauplanung. In diesem Winter werden die großen Gemeinderäume entweder nur frostfrei gehalten oder bei Bedarf weniger geheizt: Die St. Martinus Kirche wird bei Gottesdiensten nur noch auf 14-15 Grad geheizt. Ungenutzt darf sie bis zu 8 Grad abkühlen. Weitere Themen sind die Beleuchtung, die Steuerung der Heizung im Tages- und Wochenrhythmus und ein intensiveres Verbrauchscontrolling.

Warm bleiben sollen im Winter die Räume der Begegnungsstätte und das Kirchenbüro. In der zweiten Stufe müssen bauliche Investitionen und Verkleinerungen des Gebäudebestandes für zunehmende

Klimaneutralität der Gemeindeglieder sorgen.

Allerdings können die Beschlüsse des Kirchengemeinderates allein die Probleme nicht lösen. Gefragt sind zunächst alle Nutzer\*innen und Besucher\*innen der Gemeinderäume darauf zu achten, dass Räume nicht unnötig geheizt, Fenster und Türen bei niedrigen Temperaturen nicht offenstehen und Gebäude nur gezielt und nutzungsgerecht beleuchtet werden. Ohne die Mithilfe von allen wird es nicht gelingen, die Herausforderungen in diesem Winter zu bestehen. Deshalb gilt mein herzlicher Dank allen, die bereit sind mitzudenken und mitzuhelfen.

*Pastor Ulrich Thomas*



## Neue Kinderchorleiterin in der Martin-Luther-Gemeinde

**Liebe Alsterdorfer Gemeinde, liebe Eltern und liebe Kinder!**

Mein Name ist Petra Priscilla Tjandra, ich bin Indonesierin, 1998 in Berlin geboren und 18 Jahre lang in Indonesien aufgewachsen. Ende 2016 bin ich zurück nach Deutschland gekommen, um mich auf mein Studium vorzubereiten. Ich habe von 2017-2021 an der Musikhochschule Lübeck Bachelor of Arts „Musik Vermittlung“ mit dem Hauptfach Gesang und dem Profil Elementare Musikpädagogik studiert. Seit Oktober 2021 setze ich das Studium fort als Masterstudentin im Fach Elementare Musikpädagogik mit Hauptfach Gesang Alte Musik an der Hochschule für Künste Bremen.

Neben meinem Studium bin bzw. war ich tätig als Musiklehrerin in der Musikschule Bassum, Jugendmusikschule Bremerhaven, in einer Grundschule in Bremen und im Musikkindergarten Hamburg im Bereich Musikalische Früherziehung und Kinderchor.

Ich liebe es, mit Kindern zu singen, zu spielen, zu musizieren und zu tanzen. Mit fünf Gruppen der Kita der Martin-Luther-Gemeinde singe und tanze ich einmal in der Woche und leite die Minikantorei der Singschule Alsterdorf. Außerdem unterstütze ich Nicola Bergelt in der Kinder- und Jugendkantorei.



Ich freue mich sehr, dass ich seit Oktober 2022 in der Martin-Luther-Gemeinde arbeiten kann.

Wer in der Minikantorei bzw. in der Singschule mitsingen möchte, kann sich gern bei mir melden:

**[petra.tjandra@alsterbund.de](mailto:petra.tjandra@alsterbund.de)**

Wir proben mittwochs nachmittags im Gemeindehaus (siehe S. 36).

Ich freue mich sehr darauf, Euch kennenzulernen!

*Ganz liebe Grüße,  
Petra Tjandra*

## Alles begann mit einem großen Stern

**Kita Martin-Luther**

**Auch in diesem Jahr läuten wir die besinnliche und schöne Vorweihnachtszeit zusammen mit den Kindern, Eltern und der Gemeinde ein.**

Alles begann mit einem großen Stern- Ja, und so war es! Schon vor mehr als 2000 Jahren begaben sich drei weise und sehr kluge Männer auf den Weg. Sie hörten von einem neugeborenen Kind – einem besonderen Kind. Er soll den Menschen große Freude bringen. Also machten sie sich auf den Weg. Der Stern brachte sie zu ihm. Jesus war geboren.

Auch uns, die Kinder und Mitarbeiter/innen der Martin- Luther Gemeinde leiten die Sterne durch diese schöne Zeit. Sie leuchten für uns.

Die Zeit ist für uns ganz besonders. Eine Zeit um zur Ruhe zu kommen und der dunklen Jahreszeit zu trotzen. Das Zusammensein legen wir in diesen Wochen besonders in den Fokus und zelebrieren

gemeinsam mit der Gemeinde unsere „Sternenwerkstatt“.

Jeder der Lust hat, ist herzlich eingeladen, am 25.11. mit uns im Gemeindehaus einen gemütlichen Nachmittag bei Tee und Keksen zu verbringen. Die Mitarbeiter\*innen bereiten verschiedene Sterne vor und bieten diese Ihnen und Ihren Kinder in der Sternenwerkstatt an. Bei netten Gesprächen und ausgelassener Stimmung sorgen wir zusammen dafür, dass unser Stadtteil erleuchtet wird.

Nicht nur unser schöner Stadtteil, natürlich auch unser Kindergarten und unser Krippenhaus sollen erstrahlen. Dafür lädt das Krippenhaus die Eltern der Krippen- kinder zum alljährlichen Tannenbaum schmücken am 25.11. ein. An diesem besonderen Tag backen wir gemeinsam mit den Eltern leckere Kekse und verzieren diese. Der leckere Duft unserer Kekse wird uns dann durch den Nachmittag begleiten. Der Gruppenraum unserer Krippe wird zu einer „Weihnachtswerkstatt“ umgestaltet. Mit viel Glitzer, Scheren und Papier werden dort Kunstwerke für unseren Weihnachtsbaum erschaffen. Auch hier darf natürlich der große Stern nicht fehlen. Zusammen lassen wir das Krippenhaus erstrahlen und füllen es mit weihnachtlicher Vorfreude.

Bis dahin wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Adventszeit.



*Larissa Mönkemeier*

## „Bund“

Um zu verstehen, was in den biblischen Überlieferungen mit „der Bund“ gemeint ist, ist es entscheidend, sich von dem aktuell geprägten Verständnis („Bund und Länder“ in der Bundesrepublik) erst einmal zu lösen und die Begriffsgeschichte in der Bibel zu verfolgen.

Das Wort „Bund“ übersetzt das hebräische Wort *Berit*. Das meint eine Zusage und eine Selbstverpflichtung, die zwischen zwei Partnern gilt, sie kann mündlich ausgesprochen und ritualisiert ausgesprochen oder schriftlich festgehalten sein. Es kann sich dabei nur ein Partner verpflichten oder zu einer gegenseitigen Verpflichtung kommen. Das erste Testament erzählt von einer Bundesgeschichte von Gott und den Menschen, später von Gott und seinem erwählten Volk. Dabei ist

es Gott, der allein die Macht hat, diesen Bund herzustellen und zu erneuern. Die Schöpfung, in der Gott den Menschen nach seinem Bild erschafft und ihm die Welt anvertraut, bildet den ersten Bund. Es folgt das Zeichen des Regenbogens, als Gott Noah und seinen Nachkommen verspricht, dass niemals wieder eine Sintflut kommen werde, die Menschen von Gott beschützt werden und die Welt unversehrt bleibt. In Bund mit Gott herrscht tiefer Friede, hebräisch *Schalom*. Damit ist mehr als nur die Abwesenheit von Gewalt gemeint, sondern ein intaktes, lebendiges und harmonisches Beziehungsgefüge zwischen den Menschen und mit der Schöpfung. In diesem Frieden herrscht Gerechtigkeit, wie Gott sie in die Welt bringt, diese gleicht die Interessen



aus und schenkt jedem Wesen sein Lebensrecht. Doch dieser Friede bleibt verletzlich und zerstörbar durch destruktives menschliches Handeln.

Mit dem Bundesschluss mit Abraham beginnt ein neues Kapitel der Geschichte. Gott verspricht Abraham eine neue Heimat, ein gelobtes Land und Nachkommen so zahlreich wie Sterne am Himmel. Es wird in Gen 15 erzählt, dass Abraham Opfertiere zerteilen muss, damit Gott den Bund gewährt. In Gen 17 wird auch der Brauch eingeführt, dass sich Männer beschneiden lassen müssen – als körperliches Zeichen, dass sie lebenslang den Bund mit Gott bewahren.

Mit den Überlieferungen von der Befreiung und Auszug Israels aus Ägypten bekommt der Bund neue Bedeutungen: Er garantiert ein Leben in Freiheit in der Bindung an feste Regeln und Gesetze. Der Bundesschluss am Sinai in der Mitte der Wüstenwanderung, bei dem Mose die Tafeln mit den 10 Geboten von Gott übergeben werden, steht für eine neue Qualität: Gott verpflichtet sich, Israel in sein versprochenes Land zu führen, sein Volk verpflichtet sich zur Bundestreue, indem es sich an die Tora, die Weisung Gottes hält,

so die destruktiven Kräfte der Menschen eindämmt. Deutlich wird bei diesem Bundesschluss, dass der Bruch mit den Regeln der 10 Gebote Untreue bedeutet, in die Gottesferne und damit ins Verderben und den Untergang führt. Somit war ein Deutungsrahmen geschaffen, in dem die Propheten Israels den Untergang ihres Landes und die Deportation nach Babylon als Folge von Untreue und dem Bruch mit der Tora verstanden. Damit bekam zugleich die Hoffnung eine Sprache und Inhalt, dass Gott eines Tages seinen Bund mit Israel erneuern werde und es damit in Frieden und Gerechtigkeit in sein Land zurückkehren werde.

Aufgenommen wurde diese Hoffnung im zweiten Testament zuerst in den Einsetzungsworten, in den Jesu Kreuzestod als neuer und vergebender Bundesschluss von Gott und den Menschen in Nächsten- und Gottesliebe gedeutet wird (Lk 22, 19-29). Paulus nahm den Gedanken in seinem Taufverständnis auf (Röm 6, 3-5): Mit der Taufe wird ein Mensch in den erneuerten Bund aufgenommen und ist ein neues Leben geschenkt.

*Pastor Ulrich Thomas*

## An die große Glocke hängen?

### St. Martinus-Eppendorf

**Angesichts vereinzelter Beschwerden über das Glockenläuten macht es Sinn einmal zu erklären, was der Klang von Glocken von Lärm unterscheidet.**

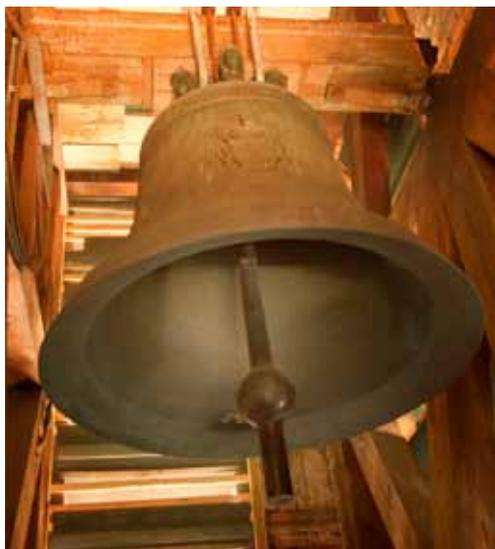
Wer an der Tarpenbekstraße in Eppendorf lebt, weiß, was harter Verkehrslärm ist, manchmal ertönen die Sirenen von Polizeifahrzeugen und Krankenwagen. Sie verbreiten ungewollt, aber eindringlich die Botschaft, wie zerbrechlich und gefährdet das Leben sein kann.

Dieser Lärm ist regelmäßig durch das Läuten der Eppendorfer Kirchen unterbrochen, St. Anschar läutet häufig zum Morgengebet, um 12 Uhr Mittag und um 18 Uhr abends sind die Glocken von allen drei Kirchen zu hören, ebenso wie zu den Gottesdiensten. Mal ertönen mehrere Glocken beim Gottesdienst am Sonntag,

mal ist es nur eine Glocke bei Trauerfeiern oder beim Vaterunser. In der Geschichte der Gemeinden haben einmal die Kirchengemeinderäte eine Läuteordnung entworfen und beschlossen, die den lokalen Traditionen und Sinngebungen des Läutens entsprechen. Dabei nutzen die Gemeinden das Selbstbestimmungsrecht der Kirchen bei der Ausübung ihres Kultes nach Artikel 4 und 140 des Grundgesetzes. Das Recht, die christliche Botschaft mit Läuten in Klänge zu bringen, hat daher Verfassungsrang. Glocken müssen einmal eingeweiht und somit für ihre ausschließlich sakrale Bestimmung öffentlich eingeführt sein.

Die Läutezeiten sind ursprünglich an Gebetszeiten und -anliegen gebunden: Um 9 Uhr für den gelingenden Tag und den Dank an den ausgesandten Hl. Geist, um 12 Uhr die Bitte um den Frieden im Gedenken an Jesu Verurteilung, um 15 Uhr die Bitte um Gerechtigkeit in Erinnerung an Jesu Leiden, um 18 Uhr die Bitte für die Schöpfung verbunden mit dem Glauben, dass mit Jesu Geburt Gott auf die Welt kam und Jesus auferstehen ließ. Sie geben dem Tag einen Rhythmus, der Gottes Zeit in diese Zeit holt, Ewigkeit und Augenblick zusammenbringt. Wer sich darauf einlassen mag – und sei es nur im Vorübergehen –, kann sich davon berühren, leiten und tragen lassen.

*Pastor Ulrich Thomas*



## Weihnachtsgottesdienste in St. Martinus und der Region Alsterbund

### Heiligabend

**15 Uhr**

**Familiengottesdienst mit Krippenspiel**  
Team und Pastor Ulrich Thomas

**16.30 Uhr**

**Familiengottesdienst mit Krippenspiel**  
Team und Pastor Ulrich Thomas

### 1. Weihnachtstag

**17 Uhr**

**Regionaler Singe-Gottesdienst in der Martin-Luther Kirche**  
Pastorin Stefanie Günther

**18 Uhr**

**Christvesper**  
Pastor Veit Buttler

**23 Uhr**

**Christnacht mit Abendmahl**  
Prädikantin Sabine Burke und Pastor Ulrich Thomas

### 2. Weihnachtstag

**11 Uhr**

**Musikalischer Weihnachtsgottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche**  
Pastorinnen Dr. Nina Heinsohn und Stefanie Günther, Prädikantin Sabine Burke

## Gottesdienste am Heiligen Abend in der Martin-Luther-Gemeinde

**15 Uhr**

**„In dieser Nacht in Bethlehem“**

Gottesdienst mit Krippenspiel mit Pastorin Stefanie Günther. Es singen und spielen die Mini- und Kinderkantorei der Singschule Alsterdorf unter Leitung von Nicola Bergelt und Petra Tjandra. Der Gottesdienst wird festlich gerahmt mit Trompetenklängen – es spielt Leonard Havkin.

**17 Uhr**

**„...und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens?!“**

Christvesper am Heiligen Abend mit Pastorin Stefanie Günther  
Festliche Musik für Trompete und Klavier  
Trompete: Lewin Kirsch, Klavier: Nicola Bergelt

**23 Uhr**

**„...die Nacht ausgebreitet wie ein Teppich aus Licht“**

Christnacht mit Poesie, Prosa, Liedern und Musik mit Pastorin Stefanie Günther und Team.

Es erklingen die Weihnachtskantate „... Wohl zu der halben Nacht“ von Dietrich Lohff für Sopransolo, Flöte, Chor und Instrumente und weihnachtliche Chorsätze.  
Sopran: Marlen Korf  
Mitglieder des Oratorienchors und der Kantoreien des Alsterbunds  
Flöte: Angela Firkins  
Violoncello: Rebecca Firkins  
Streicherensemble  
musikalische Leitung: Nicola Bergelt

DATUM	ZEIT	MARTIN - LUTHER - GEMEINDE	
So. 4. Dez.	16.00	„Ein Schiff, das sich Verheißung nennt“ Adventsandacht zum Lied „Es kommt ein Schiff geladen“, mit Chormusik. Danach gemütliches Beisammensein auf dem Kirchplatz Pn. Stefanie Günther	🎵
So. 11. Dez.	10.00	„Türöffner“ Liedpredigt über „Macht hoch die Tür“, W.C. Briegel: Adventskantate. Es singt die Jugendkantorei der Singschule Alsterdorf, Leitung Nicola Bergelt und Petra Tjandra Prädikantin Sabine Burke	🎵
So. 18. Dez.	10.00	<b>Predigtgottesdienst zum vierten Advent</b> Dr. Ferdinand Ahuis	
Fr. 23. Dez.	15.00	<b>Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark</b> Pn. Martina Mayer-Köhn	
Heilig Abend 24. Dez.		<b>Alle Gottesdienste am Heiligen Abend finden Sie auf Seite 19</b>	
1. Weihnachtstag 25. Dez.	17.00	„Es ist ein Ros' entsprungen“ Jes 11, 1-11. Festliche Weihnachtsmusik für 3 Trompeten und Klavier, Trompetentrio BoLeRo und Nicola Bergelt <b>Regionaler Singegottesdienst in Martin-Luther</b> Pn. Stefanie Günther	🎵
2. Weihnachtstag 26. Dez.	11.00	„Maria durch ein Stammbaum ging“ Mt 1, 1-17 Musikalischer Weihnachts-Gottesdienst der Region Alsterbund in <b>Paul Gerhardt</b> . Es singt der Alsterbund-Kammerchor unter Leitung von Nicola Bergelt Pn. Stefanie Günther, Pn. Dr. Nina Heinsohn, Prädikantin Sabine Burke	🎵
Sa. Altjahresabend 31. Dez.	17.00	„Von guten Mächten treu und still umgeben“ <b>Gottesdienst in St. Peter</b> Pn. i.R. Anna Hinrichs	
So. 1. Jan.	11.00	„Du bist ein Gott, der mich sieht“ Gen 16,13, Regionaler Segnungs-Gottesdienst zum Neuen Jahr, mit Predigt über die Jahreslosung, in <b>Paul Gerhardt</b> Prädikant Peter Will	✝️
So. 8. Jan.	18.00	„Mit Gottes Geist in eine neue Zeit“ Joh 1, 29-34 <b>Abendgottesdienst</b>	
Fr. 13. Jan.	15.00	<b>Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark</b>	
So. 15. Jan.	10.00	„Die Zeit der Handlung ist angebrochen“ 2. Mose 33, 18-23 Prädikantin Imke Diermann	
So. 22. Jan.	10.00	„Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht ...“ Röm 1, 13-17	
So. 29. Jan.	10.00	„Erleuchtung“ Mt 17, 1-9 Prädikantin Sabine Burke	
So. 5. Feb.	18.00	„Eingeladen sein“ Mt 9, 9-13 <b>Abendgottesdienst</b>	
Fr. 10. Feb.	15.00	<b>Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark</b>	
So. 12. Feb.	10.00	„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken ...“ Jes 55, 6-12 Musik für Violine und Orgel, Gabriele Steinfeld, Violine und Nicola Bergelt	🎵
So. 19. Feb.	10.00	„Liebesleid und Liebesfreud“ 1 Kor 13, 1-13	
So. 26. Feb.	10.00	„Hiobsbotschaft - das Original“ Hiob 2, 1-13 Daniel Kaiser	
Fr. 3. März	19.00	<b>Regionaler Gottesdienst zum Weltgebetstag in Martin-Luther</b> 18.30 Uhr Einsingen Regionales Team	✝️
So. 5. März	11.00	<b>1. Sonntag der regionalen Passionsreihe in St. Peter</b>	✝️

DATUM	ZEIT	ST. MARTINUS- EPPENDORF	
So. 4. Dez.	10.00	<b>Mitsinge-Gottesdienst zum 2. Advent</b> mit dem Chor <i>Dona Claras</i> Prädikantin Sabine Burke	🎵
So. 11. Dez.	10.00	<b>3. Sonntag im Advent</b> mit dem Kammerorchester St. Martinus Pn. Carola Müsse	🎵
So. 18. Dez.	10.00	<b>4. Sonntag im Advent</b> mit dem Posaunenchor Daniel Kaiser	🎵
Sa. 24. Dez.		<b>Alle Gottesdienste am Heiligen Abend finden Sie auf S. 19.</b>	
So. 25. Dez.	17.00	„Es ist ein Ros' entsprungen“ Jes 11, 1-11. Festliche Weihnachtsmusik für 3 Trompeten und Klavier, Trompetentrio BoLeRo und Nicola Bergelt <b>Regionaler Singegottesdienst in Martin-Luther</b> Pn. Stefanie Günther	🎵
Mo. 26. Dez.	11.00	„Maria durch ein Stammbaum ging“ Mt 1, 1-17 Musikalischer Weihnachts-Gottesdienst der Region Alsterbund in <b>Paul Gerhardt</b> . Es singt der Alsterbund-Kammerchor unter Leitung von Nicola Bergelt Pn. Stefanie Günther, Pn. Dr. Nina Heinsohn, Prädikantin Sabine Burke	🎵
Sa. 31. Dez.	18.00	Pfarrsprengel-Gottesdienst zum Altjahresabend P. Ulrich Thomas, Antje und Hans-Joachim Holst	
So. 1. Jan.	11.00	„Du bist ein Gott, der mich sieht“ Gen 16,13, Regionaler Segnungs-Gottesdienst zum Neuen Jahr, mit Predigt über die Jahreslosung, in <b>Paul Gerhardt, Winterhude</b> Prädikant Peter Will	✝️
So. 8. Jan.	10.00	<b>1. Sonntag nach Epiphania</b> Musik für Orgel und Flöte/Zink Prädikantin Sabine Burke	🎵
So. 15. Jan.	10.00	<b>2. Sonntag nach Epiphania</b> Einführung des neuen Kirchengemeinderates Musik für Orgel und Fagott P. Ulrich Thomas	🎵
So. 22. Jan.	10.00	<b>3. Sonntag nach Epiphania</b> <b>anschl. Gemeindeversammlung</b> Pn. Dr. Nina Heinsohn	🎵
So. 29. Jan.	10.00	<b>letzter Sonntag nach Epiphania</b> Gottesdienst im Dialog mit Gemeindechor P. Ulrich Thomas, Antje und Hans-Joachim Holst	🎵
So. 5. Feb.	10.00	<b>Septuagesimae</b> Gottesdienst mit Bibliolog Pn. Anna Henze	
So. 12. Feb.	10.00	<b>Sexagesimae</b> P. Ulrich Thomas	🎵
So. 19. Feb.	10.00	<b>Estomihi</b> mit Gemeindechor Prädikantin Sabine Burke	🎵
Mi. 22. Feb.	18.00	<b>Musikalische Andacht an Aschermittwoch</b> Prädikantin Sabine Burke, P. Ulrich Thomas	🎵
So. 26. Feb.	10.00	<b>Invocavit</b> Musik von zwei Orgeln im Anschluss findet eine Orgelmatinée mit Christian Palmer und Regina Schnell statt P. Ulrich Thomas	🎵
Fr. 3. März	19.00	<b>Regionaler Gottesdienst zum Weltgebetstag in Martin-Luther</b> 18.30 Uhr Einsingen Regionales Team	✝️
So. 5. März	11.00	<b>Invocavit</b> <b>Regionaler Passionsgottesdienst in St. Peter Groß-Borstel</b> Pn. Stefanie Günther	✝️

## Einladung zum Frauenmahl

### St. Martinus-Eppendorf

Beim gemeinsamen Kaffeetrinken an schön gedeckten Tischen möchten wir erneut miteinander ins Gespräch kommen, diesmal über die Frage:

#### **Essen – saisonal- regional-bio- vegetarisch- vegan**

Was tut uns gut, wie gesund ist welche Richtung der Ernährung, was können wir uns leisten?

Kompetente Inputs regen an und helfen uns beim Diskutieren.

Wir laden Frauen aller Generationen zu diesem Frauenmahl – Kaffeetrinken herzlich nach St. Martinus in die große Begegnungsstätte ein.

Haben Sie Lust auf ein anregendes, gemeinsames Kaffeetrinken? Dann kommen Sie **am 18. Februar um 15.30 Uhr** nach St. Martinus.



Wir freuen uns auf einen guten Nachmittag

Bitte melden Sie sich **bis zum 15. Februar** im Kirchenbüro St. Martinus an.

*Antje Holst*

## Quiz-Auflösung

**Antwort zu 1.** = a) Das Vater Unser (Mt 6, 9-13) wird in der Bergpredigt überliefert. In der Bibelwissenschaft geht man übrigens davon aus, dass der Schlusssatz „Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“ ein späterer Zusatz ist, da er in neutestamentlichen Handschriften erst später bezeugt ist.

Im Garten Gethsemane betete Jesus: „Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!“ (Mt 26,39)

**Antwort zu 2.** = b) Die einzelnen Fahrkörbe eines Paternosters hängen alle an einer umlaufenden Kette, genauso wie die einzelnen Perlen des Rosenkranzes, einer Zählkette für Gebete. Der Rosenkranz hieß in einigen Regionen auch „Paternosterschnur“.

**Antwort zu 3.** = b)



## Einladung zur Einführung des neuen KGR und der Gemeindeversammlung 2023.

### St. Martinus-Eppendorf

Herzlich lade ich zur Einführung des neuen Kirchengemeinderates im Gottesdienst **am 15. Januar um 10 Uhr** in die St. Martinus-Kirche ein. Diese Einführung ist verbunden mit der Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Kirchengemeinderates.

Außerdem lade ich herzlich zur Gemeindeversammlung **am 22. Januar 2023 um ca. 11.30 Uhr** im Anschluss an den Gottesdienst mit Pastorin Dr. Nina Heinsohn

in der Begegnungsstätte Martinistraße ein. Neben dem Bericht des Kirchengemeinderates für das Jahr 2022 stehen persönliche Berichte im Mittelpunkt. Auch diese Gemeindeversammlung ist eine gute Gelegenheit, Rückmeldungen und Anregungen an den KGR zu geben bzw. selbst Interesse an der Mitarbeit als Mitglied des Gremiums oder als Beauftragte(r) anzumelden.

*Pastor Ulrich Thomas*

## Kennen Sie im Bekannten- oder Familienkreis interessierte Bekannte ?

### St. Martinus-Eppendorf

Das Kammerorchester hat eine lange Tradition im Gemeindeleben der Kirchengemeinde St. Martinus. Immer wieder gab es auch eine Mitwirkung im Gottesdienst oder Aufführungen sakraler Musik wie dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach oder dem Messias von G. Fr. Händel oder anderer Oratorien / Requien etc.

Aber auch Konzerte standen auf dem Programm, wie die beliebten Adventskonzerte zum Mitsingen.

Am 4. September diesen Jahres spielten das Orchester im Gottesdienst mit Pastor Ulrich Thomas zusammen mit der neuen Organistin in St. Martinus, Regina Schnell, einige der Kirchensonaten von W. A. Mozart.

Um wieder auch größere Werke der Musikliteratur spielen zu können, suchen wir Sie!



Wenn Sie Interesse haben mitzuspielen, kommen Sie zu unseren Proben und schnuppern Sie hinein. Wir proben jeden Mittwoch in der Schulzeit, von 20 bis 22 Uhr.

Oder teilen Sie unsere Werbung gerne anderen mit, damit wir auch weiterhin im Gottesdienst und bei Konzerten aktiv mitgestalten können. Wir freuen uns auf Sie! Für weitere Infos steht Ihnen Fr. Lemm (040 / 48 78 39) im Kirchenbüro gerne zur Verfügung.

*Andreas Klaue*

## Kinoabende im Winter

### St. Martinus-Eppendorf

Wir haben wieder ein buntes Kaleidoskop zusammengestellt, vielleicht nicht ganz so leicht wie zur Sommerzeit, aber alle drei Filme sind sehr sehenswert und beeindruckend, seien Sie mit dabei.

Am **19. Dezember um 19:30 Uhr** hegen wir schon viel Weihnachtsgefühl, doch nicht ganz, wenn wir uns gemeinsam den Film „**Merry Christmas**“ ansehen. Denn wir befinden uns an Weihnachten 1914 an der Westfront: Die französischen, britischen und deutschen Truppen liegen sich schon seit Monaten in einem tödlichen Kampf gegenüber. Nach der anfänglichen Kriegsbegeisterung sind die Männer müde und ausgelaugt und haben auf beiden Seiten nur noch den Wunsch nach Frieden.

Egal ob die Verbrüderung am Heiligen Abend an der Front im 1. Weltkrieg so oder

so ähnlich stattgefunden hat oder auch nicht – mit oder ohne Fußballländerspiel – man kann es auch als Fabel verstehen. Musik wirkt friedensstiftend und die eingebaute Liebesgeschichte lässt das Thermometer bei hartem Frost in die Höhe schnellen. Auffallend die machterhaltende Rolle der Kirche im Krieg. Der Film spielt mit den Emotionen der Zuschauer, greift Bauch und Herz an und kurz bevor er im Kitsch ertrinkt, kriegt er noch die Kurve der Ernüchterung die besagt 'ach so schön kann es doch nicht gewesen sein'. Trotz alledem ein echter Weihnachts- und Antikriegsfilm, in dem deutlich wird, dass nur der kleine Mann den Kopf hinhalten muss und der hat eigentlich nichts gegen den angeblichen Feind im Felde.

Ein grandioser Film, der nicht nur geschichtsinteressierte Personen, sondern auch andere begeistert wird. Er zeigt die Sinnlosigkeit des Krieges und die Menschlichkeit unter den Soldaten - sehr bewegend.

Am **23. Januar** zeigen wir den Film „**Die Kommissarin**“, der von einer Frau erzählt, einer Politikommissarin im Russischen Bürgerkrieg, die für ihre politische Überzeugung lebt. Die Kommissarin der Roten Armee bringt mitten im Bürgerkrieg gegen zarentreue Truppen ein Kind zur Welt. Aus ihrer anfänglichen Missachtung dieses neuen Lebens entwickelt sich unter dem Einfluss einer in ärmlichsten Verhältnissen lebenden jüdischen Familie, bei der sie einquartiert wurde, ein tiefes Erfahren allgemeinmenschlichen Lebens-



glücks. In faszinierenden Bildkompositionen und Metaphern lotet der Film den Konflikt zwischen inhumaner Kaderpolitik und unverbrüchlicher Menschenwürde aus. An Hand der historischen Situation entsteht ein zeitloses Plädoyer für die moralische Kraft eines human geprägten Lebens, zudem eine eindrucksvolle Sympathieerklärung für jüdisches Lebensverständnis und jüdische Kultur.

Last but not least wollen wir uns **am 20. Februar** ganz in die Gegenwart, ins Hier und Jetzt begeben mit dem Film von Milo Rau: „**Das Neue Evangelium**“ Der Regisseur Milo Rau inszeniert ein biblisches Theaterstück in der italienischen Stadt Matera, wo Pier Paolo Pasolini und Mel Gibson ihre berühmten Jesus-Filme drehten. Gespielt wird die Hauptrolle von Yvan Sagnet, einem Aktivisten aus Kamerun. Sagnet setzt sich für die Rechte von Migranten und Geflüchteten ein, die von der korrupten Landwirtschaft ausgebeutet werden. Die Dokumentation begleitet das

Theaterstück und die Proteste.

Ausschlaggebend für Milo Rau war die Frage, wer oder was Jesus heute sein könnte, was er sagen, mit wem er sich umgeben, wofür er eintreten und womöglich sogar sterben würde. Die Antwort darauf ist sein Protagonist, der politische Aktivist Yvan Sagnet, geboren 1985 in Kamerun, beworben als „der erste schwarze Jesus der europäischen Filmgeschichte“. Sagnet hat in Italien nicht nur studiert, sondern auch Erfahrungen als einer jener Erntehelfer gesammelt, gegen deren Ausbeutung er kämpft, im Leben wie im Bibelfilm. Stellen wir uns diese Frage auch?! Alle Filme zeigen wir – mit neuer Technik in der großen Begegnungsstätte von St. Martinus bei Wein, Saft oder Wasser. Wir beginnen immer um 19:30 Uhr. Seien Sie herzlich willkommen und genießen einen spannenden Filmabend.

*Antje Holst*



**„Es ist ein Ros entsprungen“** (Jes 11, 1-11)

Regionaler Singegottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, 17 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156

mit Pastorin Stefanie Günther.

Festliche Weihnachtsmusik für 3 Trompeten und Klavier und viele Lieder zum Mit-

singen. Es musizieren das Trompetentrio BoLeRo (Boris, Leonard und Robert Havkin) und Nicola Bergelt.

**„Maria durch ein Stammbaum ging“** (Mt 1,1-17)

Musikalischer Weihnachtsgottesdienst im Alsterbund, am 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, 11 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude, Braamkamp 51

mit den Pastorinnen Dr. Nina Heinsohn, Stefanie Günther und Prädikantin Sabine Burke. Der Alsterbund-Kammerchor singt eine weihnachtliche Messe (Missa de nativitate Domini) von László Halmos (1909-1997). Orgel: Bernd Leste, musikalische Leitung: Nicola Bergelt

László Halmos war ein ungarischer Komponist und Chorleiter. Er gehört zu den

wichtigsten Kirchenmusikern Ungarns. Halmos dozierte als Professor am Theologischen Kolleg und am Staatskonservatorium in Győr. Zudem war er als Chordirektor an der Kathedrale von Győr tätig. Er schrieb mehrere hundert Werke, darunter Chorstücke, Lieder, Kammermusik, Oratorien, Kantaten, Messen sowie Orgel- und Orchesterwerke.

**„Du bist ein Gott, der mich sieht“** (Gen 16,13)

Sonntag, 1. Januar 11 Uhr, Saal der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Winterhude, Ohlsdorfer Straße 67

Regionaler Segnungs-Gottesdienst zum neuen Jahr mit Predigt über die

Jahreslosung mit Prädikant Peter Will.

**Weltgebetstag – Glaube bewegt**

Freitag, 3. März, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156



Im Jahr 2022 hat sich die politische Weltkarte grundlegend verändert und auch Taiwan verteidigt seine demokratische Freiheit gegen das mächtige Regime Chinas. Da ist die Frage „Was sind uns Menschenrechte und Demokratie wert und wie wollen wir sie verteidigen?“ drängender als zuvor.

„Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Epheser 1,15-19 zum Weltgebetstag aus Taiwan. Woran erkennen wir Glaube? Was hat man sich wohl über die Urchrist\*innen in Ephesus erzählt? Wird unser Glaube der Rede wert sein? Fromme Sprüche am Weltgebetstag reichen dafür nicht aus: Informiert beten – betend handeln! Nun laden uns die Frauen ein daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen.

**#vollepullepop** Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude, Braamkamp 51

Wunderfinder – Alexa Feser

Celebrate My Song! Die Popandacht

Sonntag, 4. Dezember, 18 Uhr

Mit Popkantorin Charlotte Krohn, Pastorin Dr. Nina Heinsohn & Team

The Greatest Christmas Show  
ChristmasGala

Freitag, 9. Dezember, 20 Uhr &

Sonnabend, 10. Dezember, 18 Uhr

Mit Gospelfire unter Leitung von Popkantorin Charlotte Krohn, Claus Canstein, Matthias Banse, Ingo Hassenstein, Nicolas Kapsalis, Wanja Hasselmann, das Hübnersche Streichquartett, Moderation: Daniel Kaiser von NDR 90,3 und Pastorin Dr. Nina Heinsohn

Silent Night

Heiligabend, 24. Dezember, 23 Uhr

Mit Gospelensemble unter Leitung von Popkantorin Charlotte Krohn, dem Streichquartett der Familie Hübner und Pastorin Dr. Nina Heinsohn

„I want to break free – Queen“

Celebrate My Song! Die Popandacht

Sonntag, 22. Januar, 18 Uhr

Mit Popkantorin Charlotte Krohn, Pastor Ulrich Thomas & Team

Pirat:innen AHOI!

alle:zeit-Faschingsgottesdienst

Sonntag, 12. Februar, 11 Uhr

Mit Popkantorin Charlotte Krohn, den Kinderchören der Paul-Gerhardt-Gemeinde und Pastorin Anna Henze

Glaube – Liebe – Beats

17. – 19. Februar 2023

Festival der Popinstituts der Nordkirche mit Monatslied-Release-Konzert (Samstag) und Newcomer-Konzert (Freitag)

Glaube – Liebe – Beats

Sonntag, 19. Februar, 11 Uhr

Popgottesdienst zum Auftakt der Kooperation vom Popinstitut der Nordkirche und der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Winterhude. Mit Gospelfire, Jan Simowitsch, Popkantorin Charlotte Krohn, Pastorin Nicole Thiel, Pastor Ulf Werner, Pastorin Anna Henze & Pastorin Dr. Nina Heinsohn

**Vikar in Paul-Gerhardt**

Mein Name ist Sascha Krüger und ich bin seit Oktober 2022 Vikar in der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Winterhude. Ich freue mich im Stadtteil und in der Region mein „Handwerk“ zu lernen und mit Ihnen und Euch gemeinsam Kirche zu gestalten!

## Energiesparen und Klimaschutz im Kirchenkreis Hamburg-Ost und im Alsterbund

Die Energiekrise mit ihrer Kostenexplosion hat dem Klimaschutz in der Nordkirche und im Kirchenkreis Hamburg-Ost neue Schubkraft gegeben. Laut dem 2015 von der Landesynode beschlossenen Klimaschutzgesetz der Nordkirche sind 0,8% der Schlüsselzuweisungen an die Kirchenkreise dem Klimaschutz gewidmet. Die kirchlichen Aktivitäten in der Nordkirche sollen bis 2035 klimaneutral gestaltet sein, bis 2027 sollen der Energiebedarf um 30% gesenkt, der Anteil erneuerbarer Energiequellen beim Verbrauch auf 50% gesteigert und die Mobilitätsemissionen um 30% gesenkt werden.

Damit diese Ziele erreicht werden und damit ein glaubwürdiges Zeichen gesetzt werden kann, braucht es einerseits Sofortmaßnahmen, andererseits eine mittelfristige Strategie, welche die Umstellung kirchlicher Arbeit lenkt.

Um einen verbindlichen Orientierungsrahmen für den Winter dieses Jahres zu bieten, hat das Klimaschutzmanagement des Kirchenkreises ein Maßnahmenpaket zusammen mit einer Musterbeschlussvorlage erarbeitet, das sich der Kirchenkreisrat per Beschluss zu eigen gemacht und den Kirchengemeinden weitergegeben hat. Es zielt vor allem auf die Senkung der Heiz- und Stromkosten ab und setzt zugleich auf einen grundlegenden Kulturwandel im Umgang mit Kirchenräumen.

Eine Schlüsselrolle spielen Kirchenheizungen, welche häufig einen großen Raum mit einer Dämmung, die teilweise auch aus Gründen der Denkmalspflege

nicht optimal ist, zu beheizen haben. Der Vorschlag ist, die Kirchenräume nur noch für Gottesdienste zu nutzen und die Temperaturen im Winter auf 6-8 Grad absinken zu lassen. Diese Maßnahme verlangt einen sehr weitgehenden Kulturwandel



im Umgang mit den Kirchenräumen und lässt sich auch als klare Absage an Versuche, diese das ganze Jahr hindurch multifunktional für Gemeindegliedarbeit und externe Veranstaltungen zu nutzen, verstehen. In der Folge bekommen kleinere Räume in den Gemeindehäusern größere Bedeutung z.B. als „Winterkirche“ und die Frage nach der gemeinsamen Nutzung von Gemeindehäusern und Kirchen stellt sich deutlich schärfer.

Orientieren sollen sich alle Maßnahmen an den Standards öffentlicher Regelungen (Die Kurzfristenenergieversorgungs-sicherungsmaßnahmenverordnung, kurz EnSikuMaV).

Das Energiecontrolling in den Gemeinden soll intensiviert werden und damit eine monatliche Überwachung des Verbrauchs und dessen Ursachen ermöglicht werden. Weiterhin soll auf Außenbeleuchtung verzichtet und die Innenbeleuchtung auf ihre Sparsamkeit hin optimiert werden. Grundlegend ändern soll sich das Nutzungsverhalten in den Gemeindehäusern und Büros. Dabei soll die Konzentrierung auf wenige Räume, die weniger beheizt sind, helfen, den Energieverbrauch signifikant zu senken.

Schließlich soll die Steuerung der Heizung dem veränderten Nutzungsverhalten der Räume möglichst genau angepasst werden, um unnötiges Heizen zu vermeiden.

Dieses Maßnahmenpaket stellt hohe Ansprüche nicht nur an das Verhalten und die Wachsamkeit der Verantwortli-

chen in den Gemeinden, sondern an alle Nutzer\*innen. Stärker wird z.B. auch auf die Luftfeuchtigkeit, die Feuchtigkeit in Ecken und Mauern und Schimmelbildung geachtet werden müssen. Das stellt vor allem die Gemeinden vor Herausforderungen, die sich keine hauptamtlichen Hausmeister\*innen und Küster\*innen mehr leisten können. Die rasant verlaufende Verteuerung von Energie-, Sach- und am Ende auch Personalkosten wird sich in den kommenden Jahren massiv auswirken und neue gemeinsame Lösungen im Alsterbund erfordern. Im Regionalausschuss der Gemeindeglied wird die Umsetzung dieser Vorschläge zusammengestellt, ein enger Erfahrungsaustausch erfolgen und an einer gemeinsamen Perspektive gearbeitet.

*Pastor Ulrich Thomas*

## „Was, ein Theater?“

Die Theatergruppe „Beifallsstürmer“ der Paul-Gerhardt-Gemeinde bereitet ein neues Stück mit dem Titel „Was, ein Theater?“ vor. Es beschreibt zwei Leute, die während eines Zechgelages „aus Versehen“ ein heruntergekommenes Theater gekauft haben und nun überlegen müssen, was damit geschehen soll. Lassen Sie sich überraschen!

Premiere ist am **Sonnabend, dem 4. Februar um 19 Uhr**. Weitere Vorstellungen am **5. Februar, 15 Uhr**, am **11. Februar, 19 Uhr** und am **12. Februar, 15 Uhr** jeweils im Gemeindegliedsaal Ohlsdorfer Str. 67. Eintritt: Wie immer: 6 € (ermäßigt 3 €), an der Abendkasse zu entrichten. Über die

Homepage der Paul-Gerhardt-Gemeinde [www.paul-gerhardt.alsterbund.de](http://www.paul-gerhardt.alsterbund.de) erhalten Sie ca. vier Wochen vor der Premiere die Möglichkeit, Eintrittskarten zu reservieren. Der Kartenverkauf erfolgt ausschließlich an der Abendkasse.

Wer nicht über einen Internetzugang verfügt, kann sich über unser Kirchenbüro Tel.: 5117733 oder auf dem Paul-Gerhardt-Adventsmarkt am 27. November persönlich anmelden.

*Karsten Henning*



## Musik und Dichtung



MUSIK  
UND  
DICHTUNG

### Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156

Drei weitere sehr unterschiedliche Abende unserer Reihe bieten wir in diesem Winter. Die Texte werden in langer Tradition von Pastor i.R. Horst Tetzlaff ausgewählt und vorgetragen. Wieder verzichten alle Mitwirkenden auf Gagen, so dass wir Ihre Spenden vollständig an die ausgewählten Organisationen weitergeben und so wichtige Beiträge zu lebenserhaltenden Maßnahmen leisten können.

### ADVENT – Sonnabend, 17. Dezember, 18 Uhr

Studierende der Hornklasse der Musikhochschule Lübeck von Prof. Adrián Diaz Martínez spielen festliche Werke für Hornquartett u.a von Anton Bruckner, Richard Wagner und aus „Hänsel und Gretel“, sowie Sätze zur Weihnacht. So wie diese Musik unterschiedlich klingen und bewegen kann, so ist auch unser Empfinden und unsere Festlichkeit in dieser Zeit sehr „gemischt“. Viele Fragen unserer Zeit liegen an. Und mit der Feier zum wunderba-

ren „Kommen“ Jesus, des Christus, leben wir auch mit den Fragen: „Wer kommt? Was feiern wir mit Advent? Was erwarten wir? Und sind wir bereit?“ Gute Schriften, Gedichte und Predigten nehmen dies auf. Einen kleinen Eindruck davon wollen wir mit eindringlicher und schöner Musik und mit Dichtungen zum Advent vermitteln. Ihre Spenden erbitten wir für die wichtige Arbeit der Welthungerhilfe.

### SYNERGIE – Sonntag, 29. Januar, 17 Uhr

Die Synergie bezeichnet das Zusammenwirken von Lebewesen, Stoffen oder Kräften im Sinne von „sich gegenseitig fördern“ bzw. einen daraus resultierenden gemeinsamen Nutzen. Unter diesem Motto spielen Tanja Tetzlaff (Violoncello) und Florian Donderer (Violine) Duos des estnischen Komponisten Erkki-Sven Tüür, sowie von Maurice Ravel und Er-

win Schulhoff- ihre Musik stellen sie in den Dienst eines der wichtigsten Themen der Gegenwart - dem Klimaschutz. Dazu passende Texte befassen sich mit Nachhaltigkeit, Sorge um unsere Umwelt, aber auch Hoffnung für unseren Planeten. Wir erbitten Spenden für die Arbeit des Madagascar-Projekts (Aufforstung im Masoala Nationalpark)

### CASSANDRA – Sonnabend, 18. Februar, 18 Uhr

Mit Angela Firkins, Flöte und Marie Tetzlaff, Oboe. Angestoßen durch das Flötenstück „Cassandra“ von Brian Ferneyhough wollen wir in die Grundzeiten von Philosophie und Dichtung einsteigen. Cassandra, die warnende Stimme im trojanischen Krieg, erscheint als besondere Figur der Warnung und Weisung bei allen

Führenden. Neben weiteren Werken für Holzbläser, die sich auf Figuren aus der Mythologie beziehen, hören Sie Spitzen alter griechischer und römischer Dichtung. Wir erbitten wiederum Spenden für die Arbeit der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“. *Angela Firkins*

## Evangelischer Kirchentag 2023

Wir fahren hin – Es sind noch Plätze frei.

Der 38. Evangelische Kirchentag findet im nächsten Jahr vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg und Fürth statt.

Nürnberg ist in vielerlei Hinsicht eine Reise wert – historisch, architektonisch und kulturell und der Kirchentag mit seinem vielfältigen Programm sowieso.

Der Kirchentag ist einerseits wie schon immer ein großes und buntes Fest andererseits eine Plattform für kritische Debatten und dazu ein besonderer Anlass, um Gemeinschaft zu erleben. Ein Fest des Glaubens und der gesellschaftlichen Verantwortung. Es geht um die Gestaltung der Einen Welt, um Fragen im Spannungsfeld von Politik, Theologie und Spiritualität. Im Mittelpunkt der Debatten stehen die wesentlichen Fragen und Themen der Zeit. In diesem Sinn lautet das Motto des nächsten Kirchentages:

„Jetzt ist die Zeit“. Diese Worte stammen aus dem Markusevangelium (Mk 1,15) und mahnen zur Umkehr. Sie können und sollen als Aufbruchssignal zur Abkehr von zukunftsgefährdenden Lebensweisen und Verhaltensmustern verstanden werden. Denn die Zeichen der Zeit sehen nicht gut aus.

Der Krieg in der Ukraine, die Zeitenwen-



de in der globalen Sicherheits- und Wirtschaftsordnung, die voranschreitende Klimakrise und die offenen Zukunftsfragen der christlichen Kirchen sind nur vier der thematischen Schwerpunkte der zahlreichen Veranstaltungen.

Wer aus den Gemeinden des Alsterbundes Interesse hat als Gruppe nach Nürnberg zu fahren, kann sich unter der Telefonnummer 040 / 48 78 39 im Kirchenbüro der Gemeinde St. Martinus Eppendorf anmelden.

Die Organisation und Leitung der Reise übernimmt Pastor Veit Buttler.

Bereits angedacht ist eine gemeinsame Anreise und die Übernachtung im Hotel. Die Einladung zu einem ersten Planungstreffen folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

*Pastor Veit Buttler*

## Nachbarschaftspreis für „Radeln im Alter“ mit Luise und Elisa

Wir freuen uns sehr, dass das Rikscha-Projekt mit dem Deutschen Nachbarschaftspreis für Hamburg ausgezeichnet wurde! Am 17. November reisten Veit Buttler und ein ehrenamtlicher Rikscha-Pilot nach Berlin, um den mit 2000 € dotierten Preis aus den Händen von Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, entgegenzunehmen.



## Alle Jahre wieder – das Jugendwort des Jahres

Wir schreiben Dienstag, den 25. Oktober 2022, 10.16 Uhr: Der Blick auf mein Smartphone verrät mir; es ist vollbracht! Die Wahl des Jugendwortes 2022 erbrachte das Wort „SMASH.“ In einem online voting unter Jugendlichen siegte es mit 43% gegen das zweitplatzierte Wort „bodenlos“ und das drittplatzierte „Macher“. Smash bedeutet, laut dem Wörterbuch „Oxford Dictionary“, etwas laut zu zerschlagen (lt. ndr.de/kultur). Es kann auch bedeuten,



dass man mit jemanden „etwas anfangen kann“, ja sogar „anfangen will.“ Unter den TOP 10 der Auszuwählenden in diesem Jahr habe ich auch einen „alten Bekannten“ entdeckt. Dieses und letztes Jahr auf Platz fünf (immerhin!). Keine „Poleposition“ aber wiederholt in der Liste

der beliebtesten Jugendwörter, das soll erstmal jemand nachmachen, in dieser schnelllebigen Welt! „Digga“, Synonym für Freund oder Kumpel, hat den Sprung vom Slangwort in den allgemeinen Sprachgebrauch vieler Jugendlicher geschafft. Auch wenn sie vielleicht von sich behaupten es nicht zu nutzen? (Anmerkung der Redaktion). Denn wie smash hat es möglicherweise den Ruf weg, nur von einer bestimmten Schicht von Jugendlichen benutzt zu werden.

Damit wären wir bei einem Thema, welches ich zum Schluss meiner Überlegungen hier erwähnen möchte. Wie steht es eigentlich mit dir, wenn du bestimmten „Trends“ gegenüberstehst? Folgst du ihnen bedingungslos, oder schaffst du es dich ihnen zu widersetzen, auch wenn viele, die du kennst, den Trend übernehmen? Dieser Frage sind wir in unserem neuen Podcast der „Alsterbundreporter“ nachgegangen. Dabei haben wir auch versucht herauszufinden, wie Trends eigentlich entstehen und wer oder was es schafft viel Beachtung in der Öffentlichkeit zu bekommen. Hör gerne mal rein auf der Homepage von St. Peter, Groß Borstel: [www.st.peter-grossborstel.de](http://www.st.peter-grossborstel.de)

*Jens Friedrich,  
Diakon für Jugendarbeit*

## Himmelwärts

Jugendgottesdienst ab jetzt immer Sonntags 18 Uhr in der St. Peter-Kirche, Groß Borstel, Schrödersweg 5.

**4. Dezember** mit Konfitaufen und Teamereignung

**26. Februar**, Thema noch offen

## Bald boomende Biodiversität in St. Peter

Im Anschluss an die Wildblumenwiese, die Maja mit vielen Helfer\*innen im letzten Jahr angelegt hat, soll im Rahmen des FöJs in diesem Winter auf dem Gemeindegelände ein weiteres Projekt für Biodiversität entstehen: Eine Totholzhecke.



Der eine oder die andere mag sich jetzt vielleicht fragen, was es damit auf sich hat. Nun, das ist im Grunde relativ simpel. Eine Totholzhecke besteht aus aufgeschichtetem und geflochtenem Schnittgut und anderen Hölzern. Sie speichert, je nach Schicht Feuchtigkeit anders und bietet deshalb eine Vielfalt an Lebensräumen für verschiedenste Kleintiere und Pflanzen. So wird sie zum Beispiel

ein Nistplatz für Vögel sein und Käfer, Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten und Tiere werden dort ebenfalls ein Zuhause haben. Ein Ort der die Naturforscher\*innen unter uns zum Beobachten und Entdecken einladen wird!

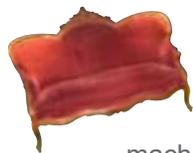
Nach einiger Zeit kann sich eine Totholzhecke auch wieder zu einer „lebendigen“ Hecke entwickeln, da die sich bildende Humusschicht ideal ist zum Keimen für Pflanzensamen. So wird sich ihr Erscheinungsbild von Jahr zu Jahr ändern und wir werden Zeug\*innen einer spannenden Entwicklung sein können.

Eine Totholzhecke verbindet nicht nur sehr unterschiedliche Lebensräume von Tieren und Pflanzen, sie schützt durch Windverlangsamung auch den Boden vor Erosion und somit Austrocknung. Ich freue mich, dieses vielfältige Projekt angehen zu dürfen!

*Clara Paulick  
FöJ im Alsterbund*

Tel. 55779604, Email: [foej@alsterbund.de](mailto:foej@alsterbund.de)





## Runter vom Sofa - zu Natur und Kultur

Wir treffen uns einmal im Monat, um unseren Horizont zu erweitern und gemeinsam Dinge zu tun, für die man alleine nicht vom Sofa kommt. Und so machen wir gemeinsame Ausflüge, kleine und längere Fahrten – und das einfach, weil es zusammen mehr Spaß macht. Es können Kosten für Fahrt, Museumseintritte und Cafébesuch entstehen. Die Ausflüge finden mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt.

Bitte Lunchpakete mitnehmen. Informationen und Anmeldung unter Telefon: 48 78 39, Anette Riekes, *Leben im Alter*.

### DEZEMBER

Wir besuchen den Weihnachtsmarkt in Lüneburg

**Mittwoch, 14. Dezember,**

**Treffen: 14.30 Uhr,** Hauptbahnhof Südsteig, neben Burger King



### JANUAR

Wir besuchen das Mineralogische und Zoologische Museum im Uni-Viertel. Eintritt frei

**Mittwoch, 18. Januar,**

**Treffen: 9.30 Uhr,** Martinistr. 33

### FEBRUAR

Wir besuchen Pastor Björn Kranefuss auf dem Hamburger Flughafen und hören mehr über seine Arbeit als Flughafen-seelsorger.

**Donnerstag, 16. Februar,**

**Treffen: 9.30 Uhr,** Martinistr. 33

## Karneval im Alsterbund

**Samba, Sonne, Lebensfreude...!**

Wir wollen mit Ihnen einen Karneval ein bisschen wie in Rio feiern.

Mit Musik, Tanz, Kaffee/Kuchen und einigen Überraschungen - richtig schön bunt.

**Montag, 20. Februar, 15 - 17 Uhr,**

Begegnungsstätte, Martinistraße 33

Information und Anmeldung:

Team Leben im Alter, Telefon: 48 78 39.



Bild von Pat auf Pixabay

## Veeh-Harfe spielend lernen

Zusammen musizieren und die zauberhaften Klänge einer Harfe genießen... mit der Veeh-Harfe ist dies ganz einfach möglich. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Dienstags, 13. Dezember, 10. Januar und 14. Februar, jeweils um 15.30 Uhr, weitere Termine folgen**

Kostenbeitrag: 4 € pro Veranstaltung, Begegnungsstätte, Martinistraße 33

*Marion Recht, Musikgeragogin*



## Musik bewegt

Im Mittelpunkt steht das Tanzen im Sitzen, das Singen und die Rhythmik.

Wenn Sie Lust haben Musik und Bewegung auf vielfältige Art und Weise zu erleben, dann ist dieses Angebot genau das Richtige. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Freitag, 19. Dezember, 15.30 Uhr,** weitere Termine im Flyer der Begegnungsstätte. Kostenbeitrag: 4 € pro Veranstaltung, Begegnungsstätte, Martinistraße 33

*Franziska Niemann, Musikgeragogin*

## Singen tut gut

Die "Donna Claras" singen Evergreens und neue geistliche Lieder.

Jeden **1. und 3. Montag im Monat, 13.30 Uhr – 14.30 Uhr,** Martinistr.33

Leitung: Sven Rhenius,

Infos und Kontakt unter Tel. 48 78 39, Leben im Alter.

## KRAFTANKER Veranstaltungsreihe für pflegende Angehörige

**KRAFT SCHÖPFEN | SICH AUSTAUSCHEN | ZEIT FÜR SICH NEHMEN**

In Begegnung mit anderen Pflegenden Informationen sowie Erfahrungen austauschen und gemeinsam neue Perspektiven finden.

Jeder Nachmittag findet mittwochs von 17 – 20 Uhr statt und steht unter einem

pflege- und betreuungsrelevanten Thema, das jeweils von einer\* m versierten Referent\*in vorgestellt wird. Danach wird zum regen Austausch eingeladen und für einen gemütlichen Ausklang stehen kleine Snacks bereit.

**Termine 2023:** 22. Februar, 26. April, 28. Juni, 30. August, 25. Oktober

**Teilnahmegebühr:** 10 Euro (Die Kosten gelten pro Termin)

**Ort:** Tagespflege Mole44 | Martinistraße 44 | 20251 Hamburg (Zugang auch über Frickestraße)

**Fragen und Anmeldung:** : Tagespflege Mole44 unter der Telefonnummer 040 - 32 86 03 77 (von Montag bis Freitag von 09:00 Uhr - 13:00 Uhr)

## Martin-Luther-Gemeinde

Bebelallee 156

**Kirchengemeinderat**  
mittwochs, 14.12., 11.1.,  
8.2., jeweils um 19.30 Uhr

**Kunsthändler\*innen**  
21.1., 18.2. ab 10 Uhr;  
Infos bei Helga Pech,  
Tel.: 51 83 58

**Theol. Gesprächskreis  
in der Seniorenresidenz  
Alsterpark**  
Die Veranstaltung findet auf-  
grund der Covid-19-Pandemie  
noch nicht wieder statt.

**Singschule Alsterdorf**  
mittwochs im **Gemeinde-  
haus**, Eingang Alsterdorfer  
Str. 301

**Minikantorei**  
16–16.45 Uhr für Kinder  
ab 5 Jahren;

**Kinderkantorei**  
17–18 Uhr für Kinder  
ab 2. Klasse;

**Jugendkantorei**  
18.15–19.15 Uhr ab  
5. Klasse;  
Leitung: Nicola Bergelt  
Tel.: 51 49 18 75

**Alsterbund-  
Oratorienchor**  
(anspruchsvolle Chorlite-  
ratur für Chorerefarene,  
Mitsingen möglich nach  
erfolgreichem Vorsingen)  
donnerstags in der Kirche,  
20–22 Uhr;  
Leitung: Nicola Bergelt,  
Tel.: 51 49 18 75

**Martin-Luther-Kantorei**  
(leichter Chorgesang,  
auch für Einsteiger)  
dienstags 20–22 Uhr,  
wechselnd in St. Peter und  
Martin-Luther, bitte erfra-  
gen Sie den Probenplan  
bei Nicola Bergelt  
Tel.: 51 49 18 75



Aufgrund der Covid-19-Pandemie erfolgt sämtliche Nennung von Terminen unter Vorbehalt.

Bitte informieren Sie sich über Aktualisierungen auf der Homepage und über die Schaukästen oder fragen Sie telefonisch im Gemeindebüro nach (040 / 51 49 18 73)

### Familiennachrichten

**Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.**

## St. Martinus-Eppendorf

Martinstraße 31/33



### Gruppen und Kreise

<b>Männerkreis</b>	Mittwoch	14.12., 11.1., 8.2. um 19 Uhr
<b>Kongo-Gruppe</b>	Montag	13.2. um 20 Uhr
<b>Bibelstunde</b>	mittwochs	15 Uhr
<b>Posaunenchor</b>	dienstags	20 Uhr
<b>Orchester</b>	mittwochs	20 Uhr
<b>Gemeindechor</b>	Proben nach Absprache (regina.schnell@alsterbund.de)	
<b>Martinispitzen</b> (2–4 Jahre)	donnerstags	15.30–15.50 Uhr
(ab 4½ Jahre)		16.15–17.00 Uhr

### Andachten

**Friedensandacht** jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr

**Kindergottesdienst** jeden 2. Sonnabend im Monat, ab 11 Uhr  
(siehe Seite 38)

**Martini-erleben-Café** jeden 1. Dienstag im Monat, 15–17 Uhr



Aufgrund der Covid-19-Pandemie erfolgt sämtliche Nennung von Terminen unter Vorbehalt.

Bitte informieren Sie sich über Aktualisierungen auf der Homepage und über die Schaukästen oder fragen Sie telefonisch im Gemeindebüro nach (040 / 48 78 39)

### Familiennachrichten

**Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.**

## Kinderkirche und Familiengottesdienste

### St. Martinus–Eppendorf

Wir laden herzlich ein!

Kindergottesdienst mit Eltern:  
„Auf dem Weg zu Krippe und Stall“  
**Samstag, den 10. Dezember,  
11 – 12.30 Uhr**

Anschließend gemeinsames Mittagessen  
in der Begegnungsstätte.



Familiengottesdienst an Heiligabend mit  
Krippenspiel

**Samstag, den 24. Dezember  
um 15 Uhr**

Kindergottesdienst mit Eltern:  
„Was bringt das neue Jahr?“

**Samstag, den 14. Januar,  
11 – 12.30 Uhr**

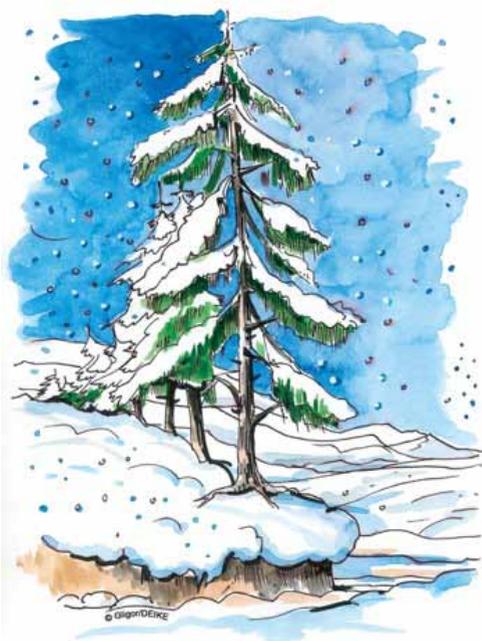
Anschließend gemeinsames Mittagessen  
in der Begegnungsstätte.

Kindergottesdienst mit Eltern:  
„Licht im Dunkel“

**Samstag, den 12. Februar,  
11 – 12.30 Uhr**

Anschließend gemeinsames Mittagessen  
in der Begegnungsstätte.

Liebe Familien,  
wir wünschen eine gesegnete Advents-  
und Weihnachtszeit und einen guten  
Übergang ins neue Jahr.  
*Ihr / euer Kindergottesdienst-Team  
St. Martinus mit Pastor Uli Thomas*



### MARTIN-LUTHER



[www.martin-luther-alsterbund.de](http://www.martin-luther-alsterbund.de)

#### KIRCHENBÜRO

Bebelallee 156, 22297 Hamburg  
**Büro** Franziska Cremer  
**Telefon** 040 / 51 49 18 73  
**Fax** 040 / 51 49 18 76  
**E-Mail** martin-luther@alsterbund.de  
**Öffnungszeiten** Di. 16 – 18 Uhr  
Do. 10 – 13 Uhr  
**Bank** DE18 2005 0550 1221 1308 65

#### PASTORIN

**Stefanie Günther**  
**Telefon** 040 / 51 49 18 74 und  
0176-22 97 63 93  
**E-Mail** stefanie.guenther@alsterbund.de

#### KINDERTAGESSTÄTTE

Bebelallee 156a, 22297 Hamburg  
**Larissa Mönkemeier**  
**Telefon Kita** 040 / 51 49 18 78  
**Telefon Krippe** 040 / 51 31 23 91

#### KIRCHENMUSIKERINNEN

**Nicola Bergelt**  
**Telefon** 040 / 51 49 18 75  
**E-Mail** nicola.bergelt@alsterbund.de

**Petra Priscilla Tjandra**  
**E-Mail** petra.tjandra@alsterbund.de

#### REGIONALE JUGENDARBEIT

Gemeindehaus St. Peter, Groß Borstel  
**Diakon Jens Friedrich**  
**Telefon** 0157-74 58 25 64  
**Jugendbüro** 040 / 98 23 38 77  
**E-Mail** jugendarbeit@alsterbund.de

#### ZU HAUSE ALT WERDEN BESUCHSDIENST

**Pastor Veit Buttler**  
**Telefon** 040 / 46 77 60 95  
**E-Mail** veit.buttler@alsterbund.de  
**Sprechstunde:** Di 11–12 Uhr, Martinistr. 33



**EVANGELISCHE GEMEINDEREGION ALSTERBUND**

### ST. MARTINUS-EPPENDORF



[st-martinus.alsterbund.de](http://st-martinus.alsterbund.de)

#### KIRCHENBÜRO

Martinistraße 33, 20251 Hamburg  
**Büro** Claudia Lemm  
**Telefon** 040 / 48 78 39  
**Fax** 040 / 48 74 52  
**E-Mail** st.martinus@alsterbund.de  
**Öffnungszeiten** Mo.- Do. 9 – 12 Uhr;  
Do. 16 – 18 Uhr  
**Bank** DE73 2005 0550 1234 1251 59

#### PASTORINNEN UND PASTOR

**Ulrich Thomas**  
**Telefon** 040 / 48 14 04 und 0171-497 78 33  
**E-Mail** ulrich.thomas@alsterbund.de  
**Sprechstunde** Donnerstag 17 – 18 Uhr

**Anna Henze**  
**Telefon** 040 / 67 30 09 86  
**E-Mail** anna.henze@alsterbund.de

**Dr. Nina Heinsohn**  
**Telefon** 040 / 67 30 09 85  
**E-Mail** nina.heinsohn@alsterbund.de

#### HAUSMEISTERIN

**Stefanie Pfeuffer**  
**Telefon** 040 / 48 78 39  
**E-Mail** stefanie.pfeuffer@alsterbund.de

#### ORGANISTIN

**Regina Schnell**  
**E-Mail** regina.schnell@alsterbund.de

#### LEBEN IM ALTER

Martinistraße 33, 20251 Hamburg  
**Anette Riekes und Claudia Lemm**  
**Telefon** 040 / 48 78 39  
**E-Mail** leben@alsterbund.de

